



SGFF
SSEG
SSSG
SSGS

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Société Suisse d'Etudes Généalogiques
Società Svizzera di Studi Genealogici
Swiss Society for Genealogical Studies

August/août/agosto/August 2017, No 2

Newsletter

SGFF • SSEG • SSSG • SSGS

Editorial

Liebe Familienforscherinnen, liebe Leser,

Schön, dass Sie mein erstes Editorial lesen! Noch vor einiger Zeit war für mich klar, dass ich auf Fragen betreffend Vision und künftige Ausrichtung der SGFF eingehen werde. Je mehr ich mich in deren Geschäfte vertiefe, umso weiter rückt dieses Thema in die Ferne. Es wird mir zunehmend bewusst, dass es wohl die eine oder andere Kursänderung braucht, aber die SGFF ist in ihren Grundfesten gebaut und braucht nicht auf den Kopf gestellt zu werden. Die Statuten bieten einen grossen Handlungsspielraum an, entscheidend ist, dass dieser genutzt wird.

Der Kommunikationsverantwortliche der Ostschweizerischen Gesellschaft GHGO hat mir im Nachgang zu der erfolgten Wahl mit einer geschickten Frage nachstehende Antwort entlockt: „Einen Dachverband allein um des Dachverbandes Willen braucht es nach meinem Dafürhalten nicht. Wir leben heute im Internetzeitalter. Dieses bietet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, welche auf einem Netzwerk basieren. Hier nimmt jede Organisation eine Rolle ein, die ihren Möglichkeiten entspricht. SGFF sieht sich primär in einer Mittlerrolle, welche bei Schweiz spezifischen Projekten zum Tragen kommt. Sie vertritt zudem Interessen dieses Fachgebietes auf nationaler Ebene.“

Noch diesen Herbst wird sich der SGFF-Vorstand zu einer Klausur treffen und die Zukunft der SGFF reflektieren. Anregungen dazu sind von jederfrau /-mann willkommen.

Herzliche Grüsse

Kurt Münger
Präsident SGFF/SSEG

Chers généalogistes, chers lectrices et chers lecteurs,

Je suis content que vous lisiez mon premier éditorial. Il y a quelque temps encore, il était clair pour moi que j'aborderai des questions concernant la vision et le positionnement futur de la SSEG. Or, plus je me penche sur les affaires de la SSEG, plus ce sujet perd son importance. Je me rends de plus en plus compte qu'il faudra certes l'un ou l'autre changement de cap, mais je sais aussi que la SSEG est solide dans ses fondements et qu'elle n'a pas besoin d'être complètement bouleversée. Les statuts offrent une grande marge de manœuvre. Ce qui est décisif, c'est que l'on en tire parti.

Après mon élection à la tête de la SSEG, le responsable de communication de la société de la Suisse orientale GHGO m'a extirpé avec une question ingénieuse la réponse suivante : «D'après mon opinion, on n'a pas besoin d'une association faïtière, simplement pour avoir une association faïtière. Nous vivons dans l'époque de l'internet. Celle-ci offre de nouvelles possibilités de coopération qui se basent sur un réseau. Là, chaque organisation joue le rôle qui est à la mesure de ses possibilités. La SSEG se voit avant tout dans un rôle de médiateur pour des projets qui concernent la Suisse. Elle représente, en plus, les intérêts dans son domaine spécifique sur le plan national.»

Cet automne, le comité de la SSEG se rencontrera lors d'une retraite pour réfléchir à l'avenir de la SSEG. Les suggestions à ce sujet sont les bienvenues de la part de chacun et chacune.

Avec mes salutations cordiales

Kurt Münger
Président de la SGFF/SSEG

Hinweis auf Statutenänderung

Silvia Grossenbacher-Ledermann

Statutenänderung betr. Versand der Unterlagen zur Hauptversammlung

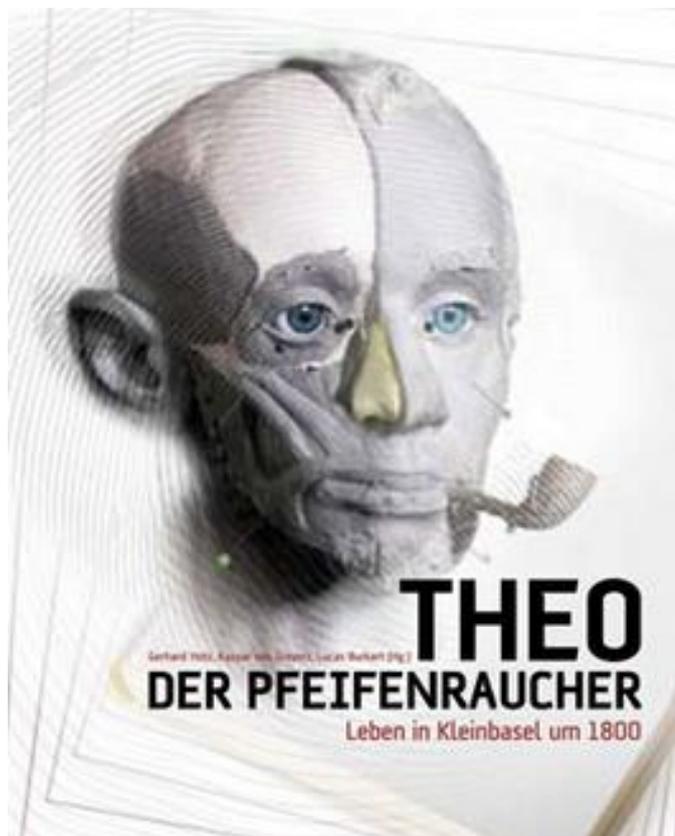
Der Vorstand beantragt der HV eine Ergänzung im Artikel 8 der Statuten. Die Änderung des Artikels ist kursiv geschrieben: Die Einladung erfolgt *per Post oder per E-Mail-Versand* unter Mitteilung der Traktandenliste, der Jahresrechnung und des Budgets mindestens vier Wochen vor der Hauptversammlung. (Rest des Artikels 8 bleibt unverändert).

Markus Muheim erläutert und erklärt die Änderung. Mitglieder, die keine Mailadresse haben, erhalten den Newsletter immer in gedruckter Form per Post zugestellt. Abstimmung: mit 25 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen wird die Statutenänderung angenommen.

Changement de statut concernant l'envoi des documents pour l'assemblée générale

Le comité directeur propose un complément à l'article 8 du statut. Ce changement est noté en italique: L'invitation sera transmise *par voie postale ou par courriel électronique* au moins quatre semaines avant l'assemblée générale, elle inclura l'ordre du jour, le compte annuel et le budget (le reste de l'article reste inchangé).

Markus Muheim explique le changement. Les membres qui ne possèdent pas de courriel électronique, recevront comme d'habitude la lettre de communication imprimée (Newsletter) par voie postale. Vote: le changement est accepté par 25 voix contre une, avec une abstention.



Theo der Pfeifenraucher

Das Rätsel um Theo bleibt bestehen

Trudi Kohler

Neben der **Theodorskirche** in Kleinbasel wurden zwischen 1779 und 1833 im Merianschen Totenacker (Friedhof) rund 4300 Menschen begraben. Eines der Skelette wurde auserwählt und „Theo“ genannt. Anhand seiner Zahnstellung bekam er den Beinamen „der Pfeifenraucher“. In seiner linken Gesichtshälfte entdeckte man zwei Lücken, die nur vom regelmässigen Pfeifenrauchen herkommen konnten. Als weitere Hilfe diente die Begräbnisliste der Theodor-Kirchgemeinde.

Dr. Gerhard Hotz stellte den aufmerksamen Familienforschern der SGFF die Frage: Wie würden Sie vorgehen, um Theo zu finden?

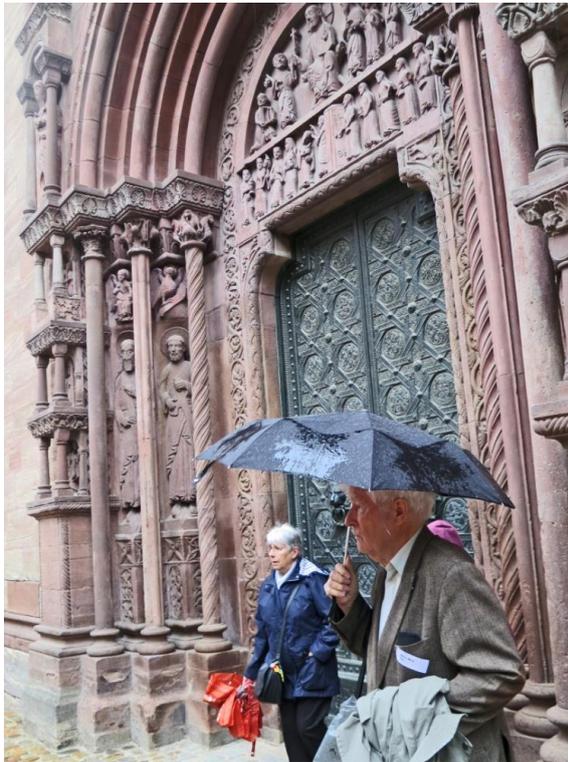
1. Frage: Mann oder Frau? Beckenform weist auf einen **Mann** hin – auch der Gebrauch der Tabakpfeife. Dadurch reduziert sich die Zahl der Gesuchten auf **2069**.
2. Frage: Wie alt wurde Theo? Aufgrund von anthropologischen Forschungen (Zahnentwicklung, Grösse) war Theo bei seinem Tod **ca. 30 Jahre alt**. Er war ca. 160 cm gross, was einer durchschnittlichen Grösse entsprach. Gesucht waren also Männer, die etwa zwischen 21 und 49 Jahren starben. Es blieben noch **321** Kandidaten.
3. Frage: Kann diese Zahl noch eingeschränkt werden, z.B. wenn nur die Personen zwischen 26 und 34 Jahren berücksichtigt würden? Dies ergab eine Reduktion auf **134** Namen.
4. Frage: Wahrscheinlicher Bestattungstermin? Zwischen 1814 und 1824 wurden hier **25** Männer begraben.
5. Frage: Welchen Beruf übte Theo aus? Durfte er bei seiner Tätigkeit rauchen? Gab es Berufe, bei deren Ausübung das ständige Rauchen verboten war? Nach der Prüfung blieben noch **12** Männer übrig. Anhand der Ausprägung der Oberarmknochen fand man heraus, dass Theo Rechtshänder war und keinen körperlich sehr anstrengenden Beruf ausübte.
6. Frage: Hilft die **DNA-Probe** weiter? (Sie wird vorzugsweise aus den Zahnwurzeln gewonnen) Mit der mitochondrialen DNA wird die Mutterlinie verfolgt. Gab es noch Probanden mit Nachfahren in der Mutterlinie? Hier waren nun die Familienforscher/innen der GHGRB gefragt, z.B. Marina Zulauf und Gina Gysin. Drei Personen und ihre Familien wurden näher erforscht: **Christian Friedrich Bender**, Glasermeister aus Bouxwiller (Elsass) 1783 -1816; **Achilles Itin**, von Buckten BL (1786-1816). **Peter Kestenholtz**, geb. in Bubendorf BL (1789-1818), dessen Familie aus Lupsigen BL stammte. Von den Nichten wurden DNA-Proben der weiblichen Nachkommen erhoben. Noch stehen die Ergebnisse aus. Unterdessen besteht die Möglichkeit aus neueren DNA-Proben der männlichen Nachfahren der Familien zu forschen. Das Geheimnis um Theo, den Pfeifenraucher, bleibt weiterhin ungelöst.
7. Auch **meine Frage** bleibt ungelöst: Hatte Theo wirklich blaue Augen wie er auf dem Bild der Frontseite des Buches dargestellt wird? Meine Baselbieter Verwandten neigten zu braunen Augen, könnten also Nachfahren der in Augusta Raurica wohnenden Römer sein. Dr. Hotz versprach auch das zu erforschen.

Besuch im Basler Münster

Trudi Kohler

Nach dem viel gelobten Mittagessen im Restaurant „zum Isaak“, genannt nach Isaak Iselin, dem Gründer der GGG (Gesellschaft zur Beförderung des Guten und des Gemeinnützigen), begrüßte uns ein heftiger Regen. Alle aus unserer Gruppe waren froh, die Führung im Basler Münster gewählt zu haben, mit Jonathan Stutz von der Uni Basel.

Doch zuerst ging es draussen zu den zwei Türmen. Der Nordturm, 67,3 m hoch, heisst Georgsturm benannt nach dem Standbild von Georg dem Drachentöter. Der Südturm (65,5 m) der dem heiligen Martin, gewidmet ist, zeigt ihn, wie er einem Bettler die Hälfte seines Mantels überlässt. Durch den Bildersturm der Reformation (1529) verlor er aber den Bettler aus den Augen.



Françoise Favre, Le Clole und Marcel Mathys, Bern, vor der Galluspforte.

Bei der Galluspforte, die noch aus der romanischen Bauphase stammt und 1356 vom Erdbeben verschont blieb, sind die Werke der Barmherzigkeit dargestellt.

Leise Cembalomusik empfing uns im Inneren des Münsters.

Unsere Aufmerksamkeit schenken wir nun den Kapitellen der Säulen im Chor. Auf vier Seiten erzählen sie Geschichten, nicht nur biblische. Da jedoch die vierte Seite im Dunkeln liegt, wird sie selten genauer betrachtet. Sie stammen noch aus der romanischen Bauphase. Hier Adam und Eva mit der Schlange.



Mit Hilfe von Taschenlampen und mit dem Licht von i-phones wandten wir unsere Aufmerksamkeit auch der vierten Seite zu. Im Halbdunkel kämpft ein Löwenbändiger.



Als wir den Kreuzgang betraten, fühlte ich mich wie damals vor Jahren bei der Aufführung des „Elias“ (Bericht aus dem 1. Buch der Könige im AT) von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Elias liess es nach einer langen Trockenheit in Strömen regnen. Bei uns war es eine Plastikplane im Klostergarten, die die Musik dazu machte.

Stadtführung Basel

Silvia Grossenbacher-Ledermann

Die SGFF-Mitglieder konnten am Nachmittag wählen, ob sie bei einer Münster- oder einer Stadtführung teilnehmen wollten.



Meine Gruppe trifft die Stadtführerin unter den blühenden Rosskastanienbäumen auf dem Münsterplatz. Auf dem Münsterhügel befinden sich viele ehemalige Amtssitze der Adligen und des Patriziats und natürlich auch der Geistlichkeit. Das Münster mit seinen beiden Türmen überragt alle umliegenden Häuser. Bereits im 9. Jahrhundert wurde hier die erste Kirche gebaut, von der man auch Fundamente einer Choranlage sehen kann. Wenn man das Gebäude anschaut kann man die verschiedenen Bau-Epochen sehen. Zum Beispiel sind am linken Turm über der Georgstatue noch romanische Bögen zu



sehen. Seitlich des Münsters besuchen wir den grossen und den kleinen Kreuzgang mit den vielen Epitaphen der berühmten Basler-Familien. Ein schmaler Gang führt uns zum Chor des Münsters, den wir von aussen genauer betrachten. Uns fallen die vielen steinernen Tiere auf und wir wundern uns über den Elefanten unten am mittleren Chorfenster. Hier befinden wir uns bereits auf der sogenannten Pfalz, von der man einen wunderbaren Blick über den Rhein und Kleinbasel hat. Die Stadtführerin zeigt uns die Theodors-Kirche, von der wir am Morgen im Vortrag gehört haben.

Unser Rundgang führt uns weiter zum Rollerhof (14. Jh.) und den daneben liegenden „hängenden Gärten“ der Architekten Herzog und de Meuron.

Nun verlassen wir den Münsterberg und gehen runter zum Rathaus, dann hoch zum Spalenberg. Dort befindet sich der „Walk of fame“ von Basel mit den Plaketten der Namen von berühmten Baslerinnen und Baslern (z.B. von Roger Federer).

Durch enge Gässchen, in denen man sich fast noch die Trommler und Pfeifer der Fasnacht vorstellen kann, gehen wir weiter zur Barfüsserkirche. Unsere Tour endet dann vor dem Stadttheater am Tinguely-Brunnen.



*Text und Bilder:
Silvia Grossenbacher*

Marianne Binggeli-Schwander

Bern ist mein Geburts- und Lebensort. In jungen Jahren führten mich Sprachaufenthalte nach Lausanne und Italien. Nach dem Sprachaufenthalt in Perugia machte ich – im Hinblick auf meine Ausbildung zur Sozialarbeiterin – ein Vorpraktikum in einer Waldenserkirchgemeinde auf Sizilien. 1981 wurde ich als Sozialarbeiterin diplomiert. Meinen Beruf übte ich über zwanzig Jahre in verschiedenen Tätigkeitsfeldern für die Stadt Bern aus. Die letzten zehn Berufsjahre arbeitete ich bei der Pro Senectute in der Sozialberatung.

Während meiner Berufszeit engagierte ich mich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Seit 1973 bin ich verheiratet mit André. Heute wohnen wir mit unserem Sohn, der Schwiegertochter und den drei Enkelinnen im gleichen Haus.

Nach dem Tod meines Onkels bin ich auf Dokumente gestossen, die mich veranlassten in die Genealogie einzusteigen, und bei der SGFF und der GHGB Mitglied zu werden.

In meiner Freizeit bin ich oft mit dem Fahrrad unterwegs oder lese gerne. Zudem bin ich sehr an geschichtlichen Zusammenhängen interessiert und deshalb auch Mitglied beim Förderverein des Bernischen Historischen Museums und beim Historischen Verein des Kantons Bern.

In meiner neuen Funktion habe ich die HV in Basel organisiert. Nun freue ich mich, weiterhin die Anlässe für die SGFF zu organisieren.

Je suis née dans la ville de Berne, qui est aussi mon domicile actuel. Dans ma jeunesse, j'ai fait des séjours linguistiques à Lausanne et en Italie. Après le séjour linguistique à Perugia, j'ai fait un stage préparatoire dans une communauté de l'église waldensienne en Sicile, en vue de ma formation d'assistante sociale. En 1981 j'ai obtenu mon diplôme d'assistante sociale. Pendant plus de 20 ans, j'ai exercé ma profession auprès de plusieurs institutions de la ville de Berne. Les dernières 10 années, j'ai travaillé chez Pro Senectute dans le domaine de la consultation sociale. Au cours de mes activités professionnelles, je me suis engagée dans plusieurs groupes de travail et commissions.

Depuis 1973, je suis mariée avec André. Nous vivons avec notre fils, notre belle-fille et trois petites-filles dans la même maison.

Après le décès de mon oncle, j'ai trouvé quelques documents qui m'ont motivé de m'occuper de la généalogie et de devenir membre de la SSEG et de la GHGB.

Pendant mes loisirs, je me balade en vélo et je lis souvent. Je m'intéresse beaucoup à l'histoire en général et ses contextes, c'est la raison pourquoi je suis membre de l'association des amis du musée d'histoire de Berne et de l'association historique du canton de Berne.

Dans ma nouvelle fonction, j'ai organisé l'assemblée générale à Bâle. Je me réjouis de pouvoir préparer d'autres réunions et sorties pour la SGFF.

Veranstaltungen

Herbstausflug 2017:	Samstag, den 10. Oktober in Greyerz
Hauptversammlung 2018:	Samstag, den 24. April in Solothurn
Herbstausflug 2018:	Samstag, den 20. Oktober in Visp

Biografisches zu Kurt Münger, Präsident der SGFF

Wohnhaft in Gossau SG

Kurt Münger ist im Kanton Thurgau aufgewachsen, wo er auch die Schulen besuchte. Seine gymnasiale Maturität erlangt er am Lehrerseminar in Kreuzlingen. Nach einem zweijährigen Einsatz als Primarschullehrer geht er an die Universität Zürich, um Chemie zu studieren. Darauf folgen gleichenorts eine vierjährige Assistenz am Physikalisch-chemischen Institut und begleitend dazu eine Forschungsarbeit, die er mit einer Dissertation abschliesst.

Der berufliche Werdegang führt Kurt Münger an die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt. Dort bietet sich die Gelegenheit, Forschung und Praxisanwendung zu kombinieren. Die Breite seines Engagements geht aus den Arbeitsgebieten hervor, die er insbesondere im Bereich der Medientechnik wahrnimmt. Hierzu zählen etwa die Entwicklung von Verfahren zur Kontrolle digitaler Druckverfahren, der Aufbau einer Kontrollstelle für die sachgerechte Entsorgung von Altelektronikgeräten, Studien zur Zukunft der Medienbranche, Einführung der Firmen eigenen digitalen Archivierung.

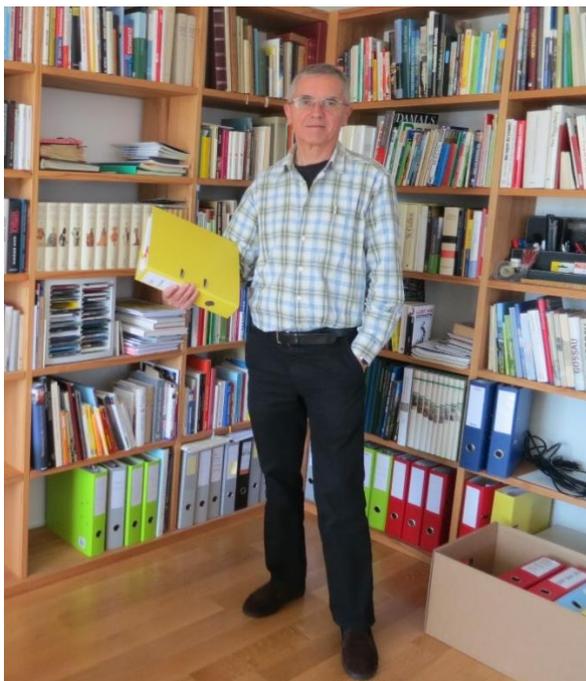
Die Freizeit verbringt Kurt mit lesen, wandern und genealogischer Forschung. Er ist im Vorstand der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Ostschweiz sowie des St. Gallischen und des Thurgauischen Historischen Vereins.

Domicilié à Gossau SG

Kurt Münger a grandi dans le canton de Thurgovie, ou il a fréquenté les écoles. Il acquit sa maturité gymnasiale au séminaire de Kreuzlingen. Après un engagement de deux années comme instituteur, il s'inscrit à l'université de Zurich pour étudier la chimie. Ces études aboutissent à une assistance de quatre années auprès de l'Institut de physique et de chimie à Zurich et à un travail de recherche qu'il conclut d'une dissertation.

La carrière professionnelle de Kurt Münger se poursuit auprès du Laboratoire fédéral d'essai des matériaux et de recherche. C'est ici que se présente l'occasion de combiner la recherche scientifique avec l'application en pratique. L'envergure de son engagement se manifeste dans les champs d'activités qu'il prend en charge, spécialement dans le domaine de la technique médiale. Entre autres dans le développement de procédures pour le contrôle de méthodes d'imprimerie digitale, la mise en place d'un service de contrôle pour le traitement et l'élimination de produits électroniques, l'élaboration d'études sur l'avenir des médias et l'introduction de l'archivage digital dans les entreprises.

Les loisirs principaux de Kurt sont la lecture, les randonnées et les études généalogiques. Il est membre du comité directeur de la Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz ainsi que des associations historiques des cantons de Saint-Gall et de Thurgovie.



Herbstanlass – Kolloquium der Historischen Spezialwissenschaften

Trudi Kohler

Samstag 07. Oktober 2017, 10:15 Uhr
Hôtel de Ville, Rue du Bourg 29, 1663 Gruyères

Programm

09:15 Empfang, Tee- & Kaffeebuffet im Hôtel de Ville

10:15 Trudi Kohler (Pfäffikon): Begrüssung

10:25 Fred Minder (Belfaux): «Die Grafen von Greyerz und ihre Ländereien»

10:50 Paul Michel (Zürich): «Das Symbol des wachsamem Kranichs (lat. grus)»

11:15 Pierre Zwick (Fribourg): «Les armoiries des comtes et des comtesses de Gruyères»

11:40 Stefan Jäggi (Luzern): «Siegelkunde in der Schweiz»

12.05 Mittagessen im Hôtel de Ville

14:15 Nicole Schacher (Fribourg): «Les monnaies de Michel comte de Gruyère (1539–1554)»

14:40 (Vexillologie) «Fahnen im Greyerzerland»

15:05 Trudi Kohler: Orientierung und Verabschiedung

15:45 Filipe Dos Santos (Directeur du Château de Gruyères): Visite du Château (en français) oder freie Besichtigung / ou visite individuelle

17:15 Ende des Herbstanlasses

Anmeldung/Inscription:

Die Anmeldung für den 7. Oktober 2017 ist obligatorisch bis am 16. September 2017 bei:

Inscription obligatoire jusqu'au 16 septembre 2017: markus.reto.hefti@bluewin.ch

Postadresse/adresse postale: **Herr Markus Reto Hefti, Rankenhaus, Hinterbühlstrasse 258, 5062 Oberdorf**

Spesen/frais: CHF 20.–

Bitte angeben: Ich bin Mitglied bei/ Je suis membre de:

Einfaches Essen im Restaurant Hôtel de Ville mit Fleisch vegetarisch

Déjeuner simple au Restaurant Hôtel de Ville avec viande sans viande

Ohne Mittagessen / sans déjeuner



Eingänge in die SGFF-Bibliothek

Werner Hug und Ursina Hug im Auftrag der Stiftung Res Bona p.a. H. + H. Ringger, Birsfelden:

1. Band **Genealogie – Gysin von Oltingen, Rothenfluh und Anwil** und
2. Band **Stammtafeln – Gysin von Oltingen, Rothenfluh und Anwil**

Im ersten Band dieses gewaltigen Werkes sind sämtliche Personen aus den Kirchenbüchern von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert familienweise aufgelistet. Man erfährt, wie die drei Gemeinden von den Gysin besiedelt wurden und zu einzelnen Personen enthält das Buch auch ausführlichere Geschichten. Eine Einführung zur Familiengeschichte sowie eine ausführliche Personenliste ergänzen den Band.

Im zweiten Band findet man die Stammtafeln zu den im ersten Band aufgeführten Familien Gysin. Beide Bücher sind übersichtlich bearbeitet und sicher nicht nur für Gysin-Forscher ein grosses Hilfswerk.

Therese Metzger-Münzer

- St. Gallen in Mittelalter und Früher Neuzeit (Stefan Sonderegger, Dorothee Guggenheimer)
- Der lange Abschied von der Stadtrepublik (Marcel Mayer)
- Die Entflechtung von Politischer und Ortsbürgergemeinde (Marcel Mayer)
- Eigene Institutionen, gemeinsames Engagement (Marcel Mayer)
- Die grosse Zeit des Bauens (Max Lemmenmeier)
- In Zeiten wirtschaftlichen Niedergangs (Max Lemmenmeier)
- Wirtschaftlicher Aufschwung und neue Probleme (Max Lemmenmeier)
- Traditionelle Gemeinde oder moderne Unternehmensgruppe (Arno Noger)
- Die Unternehmen und Institutionen der Ortsbürgergemeinde (Arno Noger)

Für Genealoginnen und Genealogen ist das Buch von speziellem Interesse, da die Bürgergemeinde als Träger der Ortsbürgerschaft eine schweizerische Besonderheit ist, die sich bis heute erhalten hat und die Ahnenforschung massgeblich unterstützt.

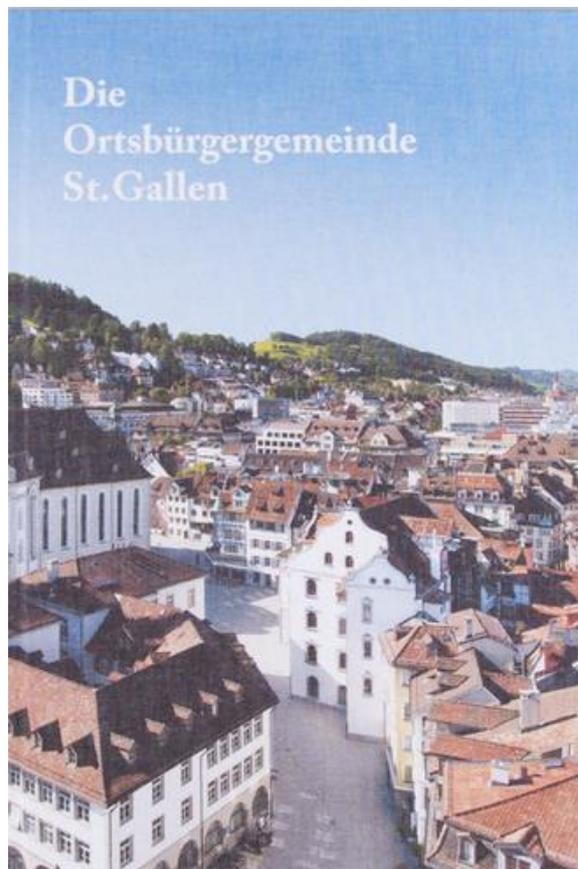
<http://www.vgs-sg.ch/katalog/die-ortsbrgergemeinde-st-gallen>

Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen/hrsg. von der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Red. Dorothee Guggenheimer. – St. Gallen: VGS Verlagsgenossenschaft St. Gallen, 2017. 264 S.: Ill.; 22 x 30 cm; Gewebband, farbig. (ISBN 978-3-7291-1157-8) CHF/EUR 48.–

Das reich bebilderte Buch erzählt die Geschichte der Ortsbürgergemeinde von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Mit dem Untergang des Ancien Régime Ende des 18. Jahrhunderts, der darauffolgenden Neuordnung der gesellschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse und vor allem durch die Schaffung der Einwohnergemeinde entstand die heutige Ortsbürgergemeinde St. Gallen.

Verschiedene Historikerinnen und Historiker beschreiben über 250 Seiten den Werdegang von der alten Reichsstadt zur heutigen Ortsbürgergemeinde. Dabei beleuchten sie den Werdegang stets innerhalb grösserer Entwicklungslinien wie beispielsweise der Textilhochkonjunktur oder auch den sozialen Herausforderungen, die anlässlich des Zusammenbruchs der Stickerei in der Ostschweiz entstanden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Bürgergemeinden als kleinste demokratische Einheiten im schweizerischen politischen System.



Recensioni

Christian Balli

Blasone Bolognese, Edizioni Orsini De Marzo, Milano 2006

Il volume, pubblicato dalla casa editrice di Niccolò Orsini De Marzo, è una riproduzione della monumentale opera promossa da Floriano Canetoli negli anni 1791 - 1795. Come indicato nel suo frontespizio, il "Blasone Bolognese" raccoglie le "Arme Gentilizie di Famiglie Bolognesi, Nobili, Cittadinesche, e Aggregate" e fu pubblicato a Bologna nel 1795. Vi si ritrovano stemmi di famiglie presenti anche nella Svizzera Italiana (come i Bacilieri, i Baggi, i Bonetti, i Buzzi, i Ceschi, i Danzi, i Donini, i Fontana, i Franzoni, i Galli, i Gandolfi, i Giuliani, i Laghi, i Leoni, i Maggi, i Medici, i Molinari, gli Orelli, i Pancaldi, i Righetti, i Rusconi, i Santi, i Togni e gli Zoppi), ciò che rende particolarmente interessante un raffronto con altri stemmari dell'area lombarda, piemontese e ticinese.



Balli, Christian: Romolo Federici e «Le leggi di progresso», Poschiavo 2016

L'opera, pubblicata parzialmente nell'ultimo Bollettino Genealogico della Svizzera Italiana, presenta la figura di Romolo Federici (Roma 1823 - Parigi 1886), un nobile rivoluzionario, ed analizza le sue principali opere quali "Roma e la costituente", "Roma e il cattolicesimo" e, in modo particolare, "Le leggi di progresso" in cui vengono studiate le leggi generali del progresso umano. "L'umano progresso quindi riposa tutto intero nella continua e universale ricerca, la quale altro non è che «la libertà» lo stato cioè di pieno svolgimento della collettività intellettuale".

Nato a Roma da un'antica famiglia patrizia, Romolo Federici partecipò sin da giovane ai movimenti risorgimentali italiani. A causa delle sue idee liberali, fu costretto a lasciare Roma e rifugiarsi a Parigi, dove si sposò con Aimée Palmyre, figlia del conte Paul Roualle de Rouville. Nel 1888, la loro figlia Maria si unì in matrimonio con Giovan Battista Pioda di Locarno (Canton Ticino). D'altro canto, Antoinette di Gennaro Roualle de Rouville, una cugina di Aimée Palmyre, sposava nel 1911 Giacomo Balli, pure di Locarno. Così, in seguito all'esilio di Romolo Federici e tramite i Roualle de Rouville, due famiglie locarnesi si ritrovarono indirettamente imparentate.

Weitere Eingänge in die Bibliothek

Forschungsarbeiten verfasst von Kälin-Pittier, Margot; Niggli, Franz

(2002) : Die Widmer der Luzerner Landschaft, ca. 1440-2002. Bd. 1. S. 1-307.

([2002]) : Die Widmer ursprünglich vom Hof Buetingen Seitenzweig Ruswil. Bd. 2. S. 311-538.

(2003) : Das Haus Crivelli und die Familien Meyer. 72 S., diverse Materialien.

(2003) : Die Schindelholz von Marbach seit ca. 1645. 74. S.

(2003) : Familienchronik der Kurmann von Fischbach/LU. 131 S.

[s.a.] : Genealogie der Schnieper, Emmen/Rotterswil/Sempach/Hildisrieden ab 1558. 120 S., diverse Materialien.

Sutermeister, Steven A. (1987): Sutermeister Family Register.

Impressum

Herausgeberin/éditrice: SGFF/SSEG

Layout Newsletter: Gisela GAUTSCHI-KOLLÖFFEL, Unteres Hörli 2079, CH-9053 Teufen, g.gautschi@intergga.ch,

Tel.: +41 79 234 93 72

newsletter@sgffweb.ch, www.sgffweb.ch

Druck/Imprimerie: Weibeldruck AG, Gewerbezone Dägerli, CH-5210 Windisch

Vorstand

MÜNGER Kurt, Haldenstrasse 23, 9200 Gossau; *Präsident/président*

RUBATTEL Claude, Fritz-Käser-Strasse 4A, 4562 Biberist; *Vizepräsident/vice-président*

GROSSENBACHER-LEDERMANN Silvia Erika, Ahornweg 1, 3427 Utzenstorf; *Aktuarin/secrétaire*

BINGGELI Marianne, Waldhöheweg 31, 3013 Bern; *Organisation/organisation*

MATHYS Susanne, Waldheimstrasse 23, 3012 Bern; *Bücher, Zeitschriften/livres, périodiques*

METZGER-MÜNGER Therese, Sägegasse 73, 3110 Münsingen; *Auskunftsstelle/bureau de renseignements SSEG*

WEIBEL-KNUPP Anita, Aumattstrasse 3, 5210 Windisch; *Schriftenverkaufsstelle/bureau de vente des publications*

MUHEIM Markus, Fabrikstrasse 22, 3012 Bern; *Finanzen/finances*

Weitere Mitarbeitende – Autres personnes collaborantes

LETSCH Walter, Guggerstrasse 39, 8702 Zollikon; *Redaktion Jahrbuch/rédaction annuaire*

RYSER Barbara, Wartgässli, 3150 Schwarzenburg; *Übersetzungen FR/traductions FR (Jahrbuch/annuaire)*

BINGGELI André, Waldhöheweg 31, 3013 Bern; *Übersetzungen FR/traductions FR (Newsletter)*

BALLI Christian, lic. rer. pol. et jur., Funkstr. 105/701, 3084 Wabern; *Übersetzungen IT/traduzioni IT*

GAUTSCHI-KOLLÖFFEL Gisela Maria, Unteres Hörli 2079, 9053 Teufen; *Textverarbeitung Jahrbuch und Newsletter / traitement de texte annuaire et Newsletter*

WIDMER Rudolf, Rütliweg 16, 3114 Wichtrach; *Webmaster, Newsletter, Mailingliste SGFF-L/webmaster, newsletter, liste de diffusion SGFF-L*

Ausleihe – Buchbestellung/Prêt – commande de livres

SGFF-Bibliothek/Bibliothèque SSEG, Schweizerische Nationalbibliothek/Bibliothèque nationale suisse CH-3003 Bern, Tel.: +41 31 322 89 11

© 2017 Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF/Société Suisse d'Etudes Généalogiques SSEG

Für den Inhalt der Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Mit der Übergabe des Artikels an die Redaktion wird das Recht der redaktionellen Arbeit anerkannt.

Les articles sont publiés sous la seule responsabilité de leurs auteurs. Les auteurs accordent à la rédaction le droit de traiter rédactionnellement les textes.

Gli autori sono responsabili del contenuto degli articoli. Con la consegna di un articolo alla redazione, le si riconosce il diritto ad un adattamento redazionale.

The authors are responsible for the contents of the articles. By submitting an article to the editor, editorial privilege is accepted.

ISSN 2296-7737 [Druckversion]

ISSN 2297-3532 [Elektronische Version]



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch



Soutenu par l'Académie suisse
des sciences humaines et sociales
www.assh.ch

Adressen / Adresses / Indirizzi / Addresses

Regionale Gesellschaften / Sociétés régionales / Società regionali / Regional societies

Adressänderungen bitte dem Redaktor melden! / Annoncer les changements d'adresse au rédacteur, s. v. p ! /
Per favore trasmettere i cambiamenti d'indirizzo al redattore! / Please send address changes to the editor!

Basel Obmann	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel Rolf T. Hallauer, Obere Grabenstrasse 37, 4227 Büsserach, +41 61 781 36 45, rolf.t.hallauer@gmx.net
Bern Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern Hans Minder, Bäraustrasse 13, 3552 Bärau, +41 34 496 75 93, minder@bluewin.ch
Fribourg Präsident	Institut Fribourgeois d'héraldique et de généalogie, 1700 Fribourg Heribert Biemann, Riedlistrasse 30, 3186 Düdingen, +41 26 493 48 43, heribert.bielmann@sensemail.ch, info@ifhg.ch
Genève Präsident	Société Genevoise de généalogie, Case postale 56, 1225 Chêne-Bourg, contact@gen-gen.ch Alain Bezençon, Boulevard Carl Vogt 2, 1205 Genève, alain@gen-gen.ch
Graubünden Präsident	Rätische Vereinigung für Familienforschung ad interim: Erwin Wyss, Sandstrasse 9, 7000 Chur, info@rvff.ch
Jura Präsident	Cercle généalogique de l'ancien Evêché de Bâle c/o Joël Etique, rue du Contre 3a, 2823 Courcelon, +41 32 422 72 46, joel.etique@bluewin.ch
Luzern Obmann	Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung Friedrich Schmid, Arvenweg 10, 8840 Einsiedeln, +41 55 412 40 69, schmid.arve@bluewin.ch
Neuchâtel Présidente	Société Neuchâteloise de Généalogie Anne-Lise Fischer, Les Clos 1, 2035 Corcelles, +41 32 731 11 04, annelisefi@gmail.com
St. Gallen/ Appenzell / Thurgau Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz Markus Frick, Grundstrasse 2, 9602 Bazenhaid, +41 71 931 53 78, markusfrick@thurweb.ch
Ticino Presidente	Società Genealogica della Svizzera Italiana Renato Simona, 6678 Lodano TI, +41 91 753 17 54, renato.simona@sogenesi.ch
Valais Präsident	Association valaisanne d'études généalogiques/Walliser Vereinigung für Familienforschung Philippe Bruchez, Route de Condémine 29, 1871 Choëx, +41 24 471 74 65, president@aveg.ch
Vaud Präsident	Cercle vaudois de Généalogie, Archives cantonales vaudoises rue de la Mouline 32, 1022 Chavannes-près-Renens, +41 21 316 37 11 Pierre-Yves Favez, Ch. Contigny 15, 1007 Lausanne, info@ancetres.ch
Zürich Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich Werner Adams, Stutzstrasse 5, 3114 Wichtrach, +41 61 641 47 41, adams.romer@bluewin.ch
SVJG Präsidentin	Schweizerische Vereinigung für Jüdische Genealogie Frau Katharina M. Glass, +41 44 461 25 86, info@svjg.ch
FPF Präsident	Verein für Familien- und Personenforschung & March und Nachbarregionen Kilian Schättin, Churerstr. 108, 8808 Pfäffikon SZ, +41 55 410 19 00, kschaettin@varimax.ch